Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 26 (1900)

Heft: 32

Artikel: Chinesisch

Autor: E.M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-436282

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlagseigentum von Jean Nötzli's Erben.

Verantwortliche Redaktion: F. Boscovits (interim)

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Furbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. - Austräge befördern alle Annencen-Agenturen.

Schinesisch. K

hinesentum und Pfaffen! Bum Banken stets bereit, Als ob sie jeht erschaffen ein Bündstoff nur zum Streit.

Längst war's vorausmsehen, daß ernst aus Dunst und Dampf Die Gelben auferstehen zu wildem, blut'gem Kampf. Weh dann den klugen Weißen im Reiche riesengroß! Des Friedens Jody jerreißen, und Morden ist das Coos. Es kennt in seinem Hasse, sei's Kaiser oder Knecht, Der Böpfe ganze Masse selbst nicht ein Völkerrecht. Was frägt sie nach Gesetzen? — die Menge fordert Blut; Das heiligste verletzen sie mit Barbarenwut: Sie morden die Gesandten, die stets unantastbar In allen Erdenlanden, in Kriegsnot und Gefahr. Und "Cod den Europäern!" Es heult durch's weite Reich, "Den Gift- und Gallenfäern, den Christen lügereich!" Was haben se seit Tahren des Guten uns gebracht? — Arm kamen sie gefahren, heim ging's mit reidjer Fracht! Was blieb' von unserm Cande uns einstens noch zurück! Sie ranben ohne Schande frech davon Stück für Stück. Und ihre Missionäre mit ihrer nenen Cehr', Sie lockten Geer um Geere zu ihrem Schutze her.

Wir wollten sie nicht leiden, die freche, fromme Brut; Da gab es Streitigkeiten, doch nur um Geld und Gut! Nicht um der Cehre willen und ihrer Missionär'. Die Kassen sich zu fällen, kommt Europa hieher. Und jeden Pfaffenhandel und jeden kleinsten Strauß, Den nüht mit frommem Wandel zu seiner Gunst es aus. Wir find nicht Einfaltstauben, nicht abhold wahrer Huld, Dody wissen wir und glanben, sie sind an allem Schuld: Behaltet eure Cehre, wenn sie nicht besser ist, Wie enre Missionäre, behaltet enern Christ! Behaltet eure Pfaffen, sie bringen uns kein Glück, Dann wird der Streit erschlaffen und Friede kehrt zurück. Lafit ihr, wie wir gewesen, noch eh' ein Fremder kam, Uns leben als Chinesen, begnügt und arbeitsam. Nehmt enre Eisenbahnen samt enrer Lehr' zurück, Es lebten unfre Ahnen auch ohne sie im Glück. Wir kennen nicht ein Jagen, wie ihr nach Gnt und Geld, Und frömmeln nicht und fragen: "Was flört ihr unsre Welt? Wer gab ench je auf Erden die Macht, das Recht dazu? Wir wollen Christ nicht werden, wie ihr! Laßt uns in Kuh!"

E. M.